

Arthur Schnitzler an Ludwig Ganghofer, 4. 2. 1899

Sehr geehrter Herr, mein Telegramm hat Ihnen bereits mitgeteilt, daß der »grüne Kakadu« (mit einigen Strichen natürlich) am Burgtheater zur Aufführung kommt. Das soll zu Anfang März geschehen. Nun habe ich auch mit FULDA, der eben in Wien ist, wegen der Berliner Prem. früher gesprochen, und die Zusage erhalten, daß der »Kakadu« Anfang April, spätestens 10. in Berlin gespielt werden wird. Ich möchte Sie also bitten, das Stück nicht früher zu geben; mir wäre es am liebsten, wenn Sie es etwa um den 15. April herum herausbringen könnten, so daß ich von Berlin aus zu Ihren Proben reifen könnte. Eine Aufführung in München vor Berlin wäre mir in Hinblick auf frühere Verabredungen mit Brahm und Fulda, nicht erwünscht und ich hoffe, es hat keine Schwierigkeiten für Sie, die Aufführung bis Mitte April hinauszuschieben.

Ist schon eine Wahl in Hinsicht auf das Stück getroffen, das zum Kakadu gegeben werden soll?

In besondrer Hochschätzung ergebenst

DrArthur Schnitzler

Wien, 4. Feber 99.

© München, Monacensia, Nachl. Ludwig Ganghofer, B 170.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

³ *Anfang März*] Die Uraufführung fand am 1. 3. 1899 statt.

⁵ *Anfang April*] Die Premiere am *Deutschen Theater* fand am 29. 4. 1899 statt.

¹⁰⁻¹¹ *Aufführung bis Mitte April*] Die Aufführung durch die *Münchener Litterarische Gesellschaft* fand am Tag der Berliner Premiere, am 29. 4. 1899, im *Residenztheater* statt.

¹² *Stück*] Gegeben wurde es mit *Traum eines Frühlingsmorgens* von Gabriele D'Annunzio und *Mein Fürst* von Wilhelm von Scholz.